

Heinrich Schwingel übergab wertvolle Manuale an das Landesarchiv



Heinrich Schwingel bei dem Empfang in der Staatskanzlei mit Staatssekretär a.D. Thoma Kleist, Minister Karl Rauber und dem Oberlinxweiler Ortsvorsteher Jürgen Zimme.

Klicken Sie auf das Bild, um eine Großansicht des Bildes zu erhalten.

Heinrich Schwingel übergab wertvolle Manuale an das Landesarchiv

Am 6. Oktober, einen Tag vor seinem 90. Geburtstag, übergab der Oberlinxweiler Heimatforscher und Maler Heinrich Schwingel die wertvollsten

Dokumente seiner Sammlung an das Landesarchiv. Aus diesem Anlass hatte der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei, Karl Rauber, zu einem Empfang nach die Saarbrücken eingeladen. In seiner Ansprache würdigte Minister Rauber die vielfältigen Verdienste von Heinrich Schwingel in der Heimatforschung, beim Erhalt des kulturellen Erbes und auch im Naturschutz und dankte ihm für sein jahrzehntelanges Engagement für die Allgemeinheit.

Bei den Dokumenten, die Heinrich Schwingel an den Minister überreichte, handelt es sich um die Rechnungsbücher der Oberlinxweiler Heimmeier aus den Jahren 1751 bis 1870, Steuer- und Güterextrakten aus der gleichen Zeit, eine Mappe mit Flurkarten aus der Zeit um 1800, und seinen Originalzeichnungen der Grenzsteine von Oberlinxweiler.

Heinrich Schwingel kann sich noch gut erinnern, wie er die "Bilanzen der Heimmeier" vor der Vernichtung bewahrt hat: Nach der Rückgliederung des Saargebietes an das Dritte Reich wurde auch hier umgehend mit den Kriegsvorbereitungen begonnen. Dazu gehörte auch, brennbare Materialien - insbesondere Papier - von den Dachböden und Speichern zu entfernen. An einem vorgegebenen Termin musste dieses Papier vor die Tür gestellt werden, wo es dann von der Hitlerjugend mit Handwagen eingesammelt wurde. In der Ortsmitte lag ein besonders großer Berg, auf dem sich auch zwei große alte Bücher befanden, die Heinrich mit dem übrigen Papier auf sein Wägelchen auflud. Zu Hause angekommen, fielen die Bücher sofort seinem Bruder Walter ins Auge. Als Walter sie sah, wusste er sofort: Diese Bücher durften auf keinen Fall vernichtet werden - es waren die Bilanzen der Oberlinxweiler Heimmeier aus den Jahren 1760 bis 1870. Aus dieser Zeit sind in unserer Region nur ganz wenige derartige Manuale erhalten, die einen einzigartigen Einblick in das Leben der "kleinen Leute" gewähren.